

Wintersemester 2012/13

Nr.: 14819

Erleuchtung: Begriffe, Konzepte, Modelle

Almut-Barbara Renger

Hinweise für Studierende

Im Masterstudiengang als "Kolloquium" anrechenbar.

Ort:
Habelschwerdter Allee 45
J 27/14
Zeit:
Fr 12:00–16:00
Erster Termin:
18.10.2013
Unterrichtssprache: Deutsch
Semesterwochenstunden: 2
Platzbeschränkung: Nein
Teilnahmepflicht: Ja

Kommentar:

In Aufnahme der frühgriechischen und hebräischen Anschauung des Lichts als Symbol für Leben und Heil bezeichnet der Terminus „Erleuchtung“ (sinnverwand: „Einleuchtung“, „Einleuchten“, „Evidenz“) entweder, in einem logisch-erkenntnistheoretischen Sinn, einen Akt des Denkens oder, in einem religiösen Sinn, eine Erfahrung und ist gleichsam als blitzartig erhellendes Aufleuchten von etwas (als „Wahrheit“, „Gotteswirklichkeit“ u.v.a. Benanntes) zu begreifen, das bis dahin verborgen zu sein schien. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die vergleichende Untersuchung des Begriffs, verwandter Termini und Konzepte sowie damit verbundener Modelle und Rollen in verschiedenen Kulturen. Zu diesem Zweck werden verschiedene Texte und andere Medien in die Betrachtung gezogen und Repräsentant/innen europäischer und ‚außereuropäischer‘ Religionen befragt. Zudem kommen Vertreter/innen einer Reihe wissenschaftlicher Disziplinen (Religionswissenschaft, Theologie, Philosophie, Judaistik, Arabistik, Iranistik, Ostasienwissenschaften u.v.a.) zu Wort. Unter Auslotung von Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs soll so ein Überblick gewonnen werden sowohl über die Vielfalt der Theoreme und Vorstellungen, die in Europa an den Begriff (dt. „Erleuchtung“, frz. „illumination“; engl. „illumination“ und/oder „enlightenment“ etc.) gebunden sind, als auch über analoge bzw. vergleichbare Begrifflichkeiten in Asien. Neben Erkenntnistheorien, Modellen religiös-mystischer Erleuchtung und erkenntnistheoretischer Illuminationslehren, wie sie in Texten z.B. von Platon, Philon, Plotin, Proklos, Augustinus, Dionysios Areopagita vorliegen, das Feld spätantiker Gnosis und mittelalterlicher Mystik markieren und in literarischen Rezeptionsformen der Neuzeit wiederkehren, sind Diskussionsgegenstand Begriffe und Konzepte aus Religionen und Philosophien Vorder-, Süd- und Ostasiens, wie etwa Manichäismus, Zoroastrismus, Hinduismus, Buddhismus und Konfuzianismus. Darüber hinaus soll der Begriffsverwendung bei den Renaissance-Hermetikern und dann in der modernen und gegenwärtigen Esoterik nachgegangen werden, in der nicht selten Vorstellungen aus einer Diversität von Religionen in komplexen Hybridbildungen und merkwürdigen Transformationen zusammenlaufen.

Zur Einführung:

F. Wagner: s.v. „Erleuchtung“, in: Theologische Realenzyklopädie 10 (1982), S. 164-174; G. K. Lehmann, Die Erleuchtung: Die Unio Mystica in Philosophie und Geschichte, Leipzig 2004.

Sie finden diese Veranstaltung in folgenden Modulen:

30 LP Religionswissenschaft 143c_m30
Historisch-Analytisches Modul 360aA1.5
60 LP Religionswissenschaft 360a_m60
Historisch-Analytisches Modul 360aA1.5

Religionswissenschaft 328a_MA120
M5: Vertieftes Historisch-Analytisches 328aA1.4